

Vorstandssitzung des SCC vom 19. Februar 1958
im Restaurant Sternen

Um 19 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung. Mit Ausnahme von J. Dittli sind alle Mitglieder anwesend.

1. Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung, in Abwesenheit des Aktuars von Walter Müller verfasst, wird verlesen, genehmigt und verdankt. Darauf wird auch das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23.11.57 verlesen und mit einer kleinen Aenderung genehmigt.
2. Der Präsident orientiert kurz über die Präsidenten-Konferenz. Es sind neue Statuten der USY herausgekommen und auch ein neues Reglement für Schweizermeisterschaften. Der Vorstand beschliesst, bei der USY 15 Mitgliederausweise zu bestellen für 1958.
3. GV Die nächste Generalversammlung soll am 8. März 1958, Abends um 8 Uhr im Hotel Bären stattfinden. Die Traktanden sind die statutarischen und sollen wie folgt behandelt werden:
 1. Protokoll der letzten Generalversammlung
 2. Präsidenten- & Kassabericht *& techn. Bericht*
 3. Wahl von Aktiven
 4. Arbeitsprogramm für 1958
Ansegeln am 4.5.58, Frühlingsregatta 18.5.58, Punktregatta 14.6.58, Blauband 15.6.58, Erwin Schmidle-Gedenkregatta 13.7.58, Klassenmeisterschaften 23.+24.8.58 Herbstregatta 14.9.58, Absegeln 5.10.58.
Als Verschiebedatum gilt der gleiche Tag eine Woche später. Bei diesem Anlass ist sich der Vorstand darüber einig, dass die letztes Jahr eingeführte Startmethode sich gut bewährte und beibehalten werden soll.
Die Herbst-Mitgliederversammlung mit Preisverteilung soll auch wieder durchgeführt werden. Das Datum wird noch bestimmt werden.
 5. Beiträge Dieselben sollen vorläufig auf gleicher Höhe beibehalten werden, da der Kassier einen zufriedenstellenden Bericht über den Kassastand abgeben kann.
 6. Mutationen: Ein Austritt (Hauri Walter) ein Eintritt Gysi Emil
 7. Wahl des Vorstandes. Vorerst gibt der Präsident bekannt, dass er sich entschlossen hat, sein Amt niederzulegen. Nach einiger Diskussion einigt sich der Vorstand auf die folgenden Anträge an die GV: Müller Walter als Präsident, Ruhstaller Hans als techn. Leiter, Gretener Dölf als Materialverwalter, Huwyler Alois als Kassier, Dittli Jakob als Beisitzer und Arnet Karl als Aktuar.
In die Regatta-Kommission sollen vorgeschlagen werden: Ruhstaller Hans, Baumgartner Willy, Schiess Louis, Dittli J. Als Rechnungsrevisoren werden vorgeschlagen: Hr. Dr. Brunner bleibt, neu soll Hr. Meier dazu gewählt werden.
 8. Festlegung der Besoldungen und anderer Zuwendungen: Alois Huwyler hat nun in treuer Pflichterfüllung seit 10 Jahren die Kasse unseres Klubs zur vollen Zufriedenheit verwaltet. Dieser Anlass soll nicht ganz stillschweigend übergangen werden. Auf eine Anfrage teilt er mit, dass ihm ein silbernes Plateau mit Gravur Freude machen würde. Walter Müller erhält den Auftrag, sich darum zu kümmern.
 9. Verschiedenes.
4. Verschiedenes: Das Schiessen an Regatten mit unserer Einrichtung kann nicht länger verantwortet werden. Müller Walter erhält den Auftrag, für eine Kanone zu sorgen, die nicht zu teuer kommt. Bobbell & Kobold müssen in Stand gestellt werden. Hüttliboden kann schon jetzt mit Pavatex überzogen werden, damit unser

Kollege Ruhstaller Hans dann bei Gelegenheit den von Ihm versprochenen Boden in unserer "Trülle" legen kann.

Ruhstaller Hans teilt mit, dass unser Kollege Mutz mit der Verwendung des H-Jollen-Fonds für die Anschaffung eines Tisches und einer Bank in unser Hüttli einverstanden ist. Doch schlägt er vor, Mutz anlässlich der kommenden GV noch offiziell deswegen anzufragen.

Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr schliesst der Präsident die Sitzung.

Der Aktuar:

M. Arnet

Baukommission des
Segel Club Cham

An den Vorstand des Segel Club Cham z.H. der
Generalversammlung vom 22. März 1958 im Hotel Bären.

Liebe Clubkameraden,

Als wir im Frühjahr so gegen den Sommer hin im Jahre 1955 mit dem Bau unserer ersten, damals noch Kabine begonnen haben, dachte wohl niemand daran, dass wir gut drei Jahre später ein nettes Clubhaus unser Eigen nennen dürfen. Wie das kam, will ich versuchen, Ihnen heute kurz zu schildern.

Mit dem Beschlusse, die Steganlage zu verbreitern und gleichzeitig auf Beton- und Eisenkonstruktion abzuändern, drängte sich ein längst gehegter Wunsch in unsere Herzen und wie ein richtiger Seemann reagieren muss auf den ersten Impuls, so reagierten wir damals auch als uns Louis Schiess ihre alte im Dersbach sich befindende Badekabine für einen bescheidenen Preis anbot. Nun, die Unterbauten in Beton, westlich der Steganlage wurden erstellt, die alten T-Eisenträger vom Schiesstand Enikon geholt, die Stahlröhren von Hans Huwyler günstig übernommen und den Holzboden mit eichernem Unterbau darauf montiert. Die Hütte im Dersbach demontiert, beim Steg wieder aufmontiert, geteert, was sich heute in der Erinnerung immer noch genau als eine schwarze Zeit festhält, man war aber auch wirklich schwarz. Nun, geteerte Klebedächer haben es in sich, davon weiss auch Turi etwas zu erzählen. Doch es wurde fertig und aus der Kabine wurde ein Klubhaus, der Stolz des SCC.

Doch leider war auch dieser Stolz und Freude zeitlich bemessen, denn mit dem 21. Juli 1955 fing die Misère um unser Clubhaus an, als der Fischereiaufseher auf Grund eines anonymen Schreibens auf unsere "Villa" aufmerksam wurde. Nun gings wenigstens rasch mit dem Abbau unseres Stolzes. Knapp 14 Tage später konnte man im Amtsblatte das Inserat lesen: Zu verkaufen, gegen bar geräumige (nun etwas degradiert) Baubaracke geeignet als Werkzeugschuppen, Bienenhaus etc. bei sofortiger Wegnahme äusserst günstig. Auskunft Tel. 6'18'18.

Der Traum war am ersten Tag verkauft an einen Herrn Dr. Jung auf dem Zugerberg, ob er wohl darin einen Bungalow oder eine Jagdhütte sieht?-. Er montierte alles ab und bezahlte Fr. 50.- mehr dafür als es uns gekostet hatte.

Die Belassung des Unterbaues verdanken wir dem Verständnis

von Herrn v. Schulthess betreff dem Näherbaurecht. Die Bodenfläche, welche über den Winter hochkant gestellt, wurde für die Saison 1956 als Britsche zum Sonnenbaden und als Parkplatz für Bébé/ Cadillacs verwendet.

Die Voraussetzungen für das gute Gelingen des zweiten Bauvorhabens wurden geschaffen in nicht weniger als 24 Sitzungen, Besprechungen und Besichtigungen. Die GV vom 23. März 1957 hat die Finanzierung mit Anteilscheinen beschlossen und die Bauleitung dem Schreibenden anvertraut.

Nachdem wir also dem Monsieur le bureau Genugtuung geleistet hatten mit dem entfernen der ersten Kabine, gings bereits ans Planen der neuen Seglerbude. In dieser Zeit wurde eifrig über die Pläne vom Arch. Stucki Fritz sowie dem Baufachmann Flühler W. diskutiert, wobei man sich für die Ausführung des letzteren Projektes entschloss und somit dem Regierungsrate am 29. Mai 57 den Bau zur Genehmigung vorgelegte.

Nun gings wieder von neuem los mit Sitzungen und Besprechungen der verschiedenen Kommissionen und endlich konnte die Firma Rempfler beauftragt werden, den Rohbau zu erstellen, das Flachdach mit einer Garantie von 20 Jahren erstellte eine Bedachungsfirma von Zug, und schon drei Wochen später begann der Frohndienst mit Verschalen, Schleifen, streichen etc. etc.

Die Budgetierung für die Anschaffungs- und Erstellungskosten blieb im Rahmen der ausgelegten rund Fr. 1'500.--

Der Innenausbau sowie das Mobiliar, Vorhänge, Barometer Linolboden, ~~mm~~ Beleuchtung etc etc. wurden von begeisterten Kameraden geschenkt.

Wieviele Stunden der Freizeit an unser Häuschen am See geopfert wurden, mag ich nicht erwähnen, auch mag und will ich keinen Kameraden in diesem Berichte hervorheben, welche sich durch besonderen Einsatz verdient machten. Meine lieben Segler, der SCC darf sich rühmen durch seine besonders enge Kameradschaft im Vereinsleben in weitem Umkreise an der Spitze ^{zu} stehen, sogar Schweizerische Instanzen haben unser Clubgeist kennen und schätzen gelernt, was aber all dem Vergangenen die Krone aufsetzt, ist und bleibt das in harmonischem Teamwork erstellte Clubhaus am See Möge es in Zukunft dazu beitragen, dass wir Segler immer das bleiben können, was uns die Kraft gab zu werden war wir sind. Zum Schlusse meines Rechenschaftsberichtes, möchte ich Euch liebe Clubkameraden bitten, der Baukommission, Müller Walter, Huwyler Alois und dem Berichterstatter Décharge zu erteilen.

Den grossen Dank ALLER an ALLE, welche das Projekt wirklichen halfen, ~~haben~~^{werden} nicht nur die Nutzniesser unserer Generation aussprechen und verpflichten, unsere Jungmannschaft~~en~~ wird gewiss dankbaren Herzens noch viele Jahre an uns denken, wenn wir bereits in den Clubgeschäften als die "ALTEN " erwähnt sein werden.

In der Zukunft soll es nun heissen, wir treffen uns nachher noch im " Après ", dies soll auch der Name unseres Häuschens sein, denn im gegenwärtigen Worte " NACHHER " gibt es keine Vergangenheit.

Euer Ex-Präsident



Cham, den 22-3-58